

Strompreise

Eigenverbrauch von Solarstrom belastet Stromkunden

 von [Dieter Dürand](#)

Wer sein eigenes Solarkraftwerk auf dem Dach betreibt, kann dadurch richtig sparen. Das Problem daran: Das, was die einen nicht ausgeben, legen die anderen Stromkunden drauf, in dem sie mehr bezahlen müssen.

Was Verbraucher zahlen



1 2 3 4 5 6

[alle Bilder](#)

Stromverbraucher finden bei der Zusammensetzung des Strompreises einen Posten namens EEG-Umlage. Sie ist seit dem Jahr 2000 im **Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG)** verankert, um Ökoenergien zu fördern.

Bild: dpa

Betreiber von solaren Kraftwerken, die ihren Fernseher und Computer mit dem selbst produzierten Strom vom Dach versorgen, statt diesen ins öffentliche Elektrizitätsnetz einzuspeisen, verdienen daran. Denn in den sonnenreichen Gegenden Deutschlands können sie die Kilowattstunde heute schon für weniger als 15 Cent erzeugen. Würden sie sie beim Versorger einkaufen, zahlten sie mitunter schon 28 Cent und mehr. Und weil der Preisabstand wächst, wird der Eigenverbrauch zunehmen. Das aber ist eine schlechte Nachricht für die übrigen Stromkunden: Sie werden womöglich von 2018 an mit 1,5 Milliarden Euro zusätzlich beim Strompreis belastet.

**Strom-
Preisvergleich
für Ihre
Region, zur
Verfügung
gestellt von
unserem
Partner
verivox.**

Das haben Experten der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE) in München im Rahmen eines Projekts für das Bundeswirtschaftsministerium ausgerechnet. Sie unterstellen dabei, dass die Anlagenbetreiber dann 60 Prozent des produzierten Stroms selbst verbrauchen. Für diesen müssen sie jedoch nicht die Umlage nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) bezahlen, mit der die Politik die Energiegewinnung aus Sonne und Wind subventioniert. Ebenso wenig bezahlen sie für diesen Anteil Netznutzungsentgelte. Das erspart ihnen jene 1,5 Milliarden Euro, die von den normalen Stromkunden zusätzlich zu schultern sind. Bis zu welcher Höhe genau lassen die FfE-Forscher allerdings offen. Sicher ist jedoch, dass der Strombezug teurer wird.

WEITERE ARTIKEL

Versorgungssicherheit Experten sehen Stromversorgung gefährdet

Wahlkampf Parteien streiten um hohe Stromkosten für Verbraucher

Folgen der Energiewende Deutschlands verzweifelter Kampf ums Windrad

Die schlechten Nachrichten für die Stromkunden reißen damit nicht ab. Erst vor wenigen Tagen kündigte das Vergleichsportale Verivox an, dass die Strompreise im nächsten Jahr erneut kräftig steigen – um voraussichtlich rund sieben Prozent. Unter anderem, weil die EEG-Umlage nach vorläufigen Angaben der Stromnetzbetreiber um mehr als 0,1 Cent von 5,28 auf 6,3 Cent je Kilowattstunde springt. Ein Haushalt mit einem Verbrauch von 4000 Kilowattstunden muss dann rund 79 Euro mehr im Jahr bezahlen.